

German. Translations in Different Domains

L'allemand. Traductions dans différents domaines

Germana. Traduceri în diferite domenii

Rodica Teodora BIRIȘ

Universitatea de Vest „Vasile Goldiș“
Facultatea de Științe Umaniste, Politice și Administrative
birisrodica@yahoo.com

Abstract

This paper underlines the importance of German as a foreign language and its translation processes in different fields. There are different types of translations, on the one hand the translation of texts and on the other hand simultaneous translation during a conversation, the so-called interpretation.

Language is in today's life, especially within the European Union, not a huge hurdle, as the cultural exchange increases. In the future, language barriers between people will still exist and therefore the need for translations, consequently we sometimes still will be confronted with these problems.

Résumé:

Cette épreuve souligne l'importance de la langue allemande comme langue étrangère et ses procédés dans la traduction dans le cas des différents domaines. Il y a des différents types de traductions, nous avons d'une côté la traduction écrite et de l'autre la traduction simultanée qui a lieu pendant la conversation ou l'interprétation. Les barrières linguistiques vont exister même dans le futur et en conséquence, nous allons nous confronter encore à ce problème.

Rezumat

Această lucrare subliniază importanța limbii germane ca limbă străină și procedeele sale în traducere din diferite domenii. Există diferite tipuri de traduceri, pe de o parte traducerea în domeniul scrisului și pe de altă parte traducerea simultană în timpul unei conversații, așa numita interpretare.

Limba nu este în viața de astăzi, în special în cadrul Uniunii Europene, un mare obstacol, cu toate că schimbul cultural este în creștere. Barierele lingvistice între oamenii vor exista și în viitor, prin urmare și nevoia de traduceri, în consență încă ne vom confrunța cu aceste probleme.

Key words: translation, literature, idiomatic expressions, synchronization, language

Mots clés: traduction, littérature, expressions idiomatiques, synchronisation, langue

Cuvinte cheie: traducere, literatură, expresii idiomatice, sincronizare, limbă

1. Einleitung

Die Europäische Union räumt den einzelnen Sprachen der Mitgliederstaaten eine große Bedeutung ein, was zwangsläufig dazu führt, dass jeder Text in jede der 23 Amtssprachen der EU übersetzt werden muss, um allen Bürgern der Europäischen Union die gleichen Möglichkeiten zu geben [1]. Dem trägt auch ein Gesetzestext der Europäischen Union Rechnung:

„Nach Art. 24 AEUV haben alle Unionsbürger das Recht, sich in einer der 23 in Art. 55 EU-Vertrag genannten Sprachen an die Organe der EU zu wenden und eine Antwort in derselben Sprache zu erhalten.“ [2]

Jedoch auch im Kleinen werden Übersetzungen benötigt. Jeder Einzelne, der seine Chance auf dem Europäischen Arbeitsmarkt nutzen möchte wird die Übersetzung seiner Diplome benötigen, um bei der Bewerbung berücksichtigt zu werden. Wer seine Chance nutzen möchte, um im Ausland zu studieren, wird auch einige Übersetzungen, beispielsweise das Abiturzeugnis, benötigen.

Diese Übersetzungen kann er selbst anfertigen und von der dazu berechtigter Stelle beglaubigen lassen oder direkt einen vereidigten Übersetzer beauftragen lassen. Eine Beglaubigung ist notwendig, da es bei jeder Art von Übersetzung zu Problemen, Ungenauigkeiten und Fehlern kommen kann. [3]

2. Übersetzungsbeispiele

Übersetzungen von Sachtexten sind jedoch vergleichsweise anspruchslos im Vergleich zu Übersetzungen von Literatur, da hierbei noch viele weitere Probleme auftreten können, z.B. wie übersetze ich „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt.“ aus dem bekannten Werk „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller? [4] Dieser Satz könnte zum einen bedeuten, dass der brave Mann als letztes an sich selbst denkt, oder zuletzt nur noch an sich selbst denkt.

Dies ist jedoch nur eines von vielen Problemen die auftreten können. Ich werde im Folgenden auf eine Auswahl von Problemen eingehen.

Bei den Übersetzungen von einer Sprache in die andere Sprache, z.B. vom Deutschen in das Englische können viele Probleme auftreten. Häufig werden in der Literatur Redewendungen oder Metaphern verwendet, um den Text nicht zu trocken erscheinen zu lassen und Leben hineinzubringen. Als erstes Beispiel sei hier „the cream oft he crop“ genannt, eine Redewendung aus dem Englischen. Auch in diesem Fall existieren mehrere Übersetzungsmöglichkeiten, beispielsweise könnte man es als „das Beste vom Besten“ oder auch mit dem eingedeutschten Sprichwort „Crème de la Crème“ übersetzen. Die direkte Übersetzung hingegen, „die Creme des Getreides“, würde viele Leute verwundern und sie wüssten nicht, was damit überhaupt gemeint ist. Ein weiteres Beispiel wäre „Die Katze lässt das Mäusen nicht“, Übersetzungsmöglichkeiten dieser deutschen Redewendung wären „A leopard cannot change its spots“ oder „Cats will catch mice“. Eine direkte Übersetzung wie man sie beispielsweise über Übersetzungsprogramme bekommen würde, denen häufig noch das Gefühl für die Sprache fehlt und die Texte noch nicht interpretieren oder deuten können, Fähigkeiten die man eben besonders für die Übersetzung von Literatur benötigt und die deshalb meist nur Wort für Wort übersetzen, als Beispiel sei hier „Google translate“ angeführt, welches „Die Katze lässt das Mäusen nicht“ mit „The cat can not mice“ übersetzen würde – womit man wohl erneut verwunderte Blicke ernten würde, da hierbei der Sinn verloren gehen würde. [5,6,7] Mit der Übersetzung von Redewendungen alleine ist es jedoch nicht getan. Die Übersetzung von Literatur ist häufig eine Gradwanderung, denn in den meisten Fällen hatte der Autor ein bestimmtes Motiv im Hinterkopf bei der Wahl seiner Worte, den Redewendungen, der Kontruktion der Verse, den Metaphern usw., die bestimmte Interpretationen zulassen. Eine zu wörtliche Übersetzung kann hier dem Sinn schaden, eine zu freie Übersetzung dem Stil schaden, stets muss der Übersetzer darauf bedacht sein, nicht nur eine sinnvolle Übersetzung anzufertigen, sondern auch die Gedanken des ursprünglichen Autors in die neue Sprache zu transportieren. Deshalb muss der Übersetzer sehr darauf achten, dass er nicht die Interpretationsmöglichkeiten verändert oder gar zerstört, was bereits durch Nutzung von anderssprachigen Entsprechungen von Redewendungen der Fall sein kann. Die Bearbeitung der Literatur durch einen zweiten führt meist dazu, dass der Stil des Übersetzers und dessen Interpretation in der Übersetzung Niederschlag findet, wobei ein hierdurch potentiell entstehender Schaden zu vermeiden ist. Häufig unterscheiden sich deshalb von unterschiedlichen Autoren verfasste Übersetzungen von ein und demselben Text. [8]

Ein Beispiel hierfür wäre ein Ausschnitt aus Goethes Faust 1, zuerst das deutsche Original:

„Ich bin der Geist, der stets verneint!
Und das mit Recht; denn alles, was entsteht,
Ist wert, daß es zugrunde geht;
Drum besser wär's, daß nichts entstünde.
So ist denn alles, was ihr Sünde,
Zerstörung, kurz, das Böse nennt,
Mein eigentliches Element.”[9]

Der eine Übersetzer legt großen Wert auf die Reime und versucht diese zu erhalten:

“I am the Spirit that denies!
And rightly too; for all that doth begin
Should rightly to destruction run;
'Twere better than that nothing were begun.
Thus everything that you call Sin,
Destruction - in a word, as Evil represent-
That is my own, real element.”[10]

Das zweite Beispiel einer möglichen Übersetzung von Tom Mellett legt mehr Wert auf eine wörtliche Übersetzung des Originals, hierbei wurde die Verstechnik und die häufigen Reime, die eigentlich unverzichtbar sind für Stil und Stimmungswirkung, vernachlässigt:

“I am the spirit that always denies.
I have the right to do so,
Since everything that comes into being
deserves to be annihilated.
Of course, it would have been much better,
Had nothing started in the first place.
So therefore, everything that you call Sin,
Destruction, Evil, is my proper element.”[11]

Man sieht also, dass Übersetzungen von ein und demselben Text stark voneinander abweichen können.

Goethe selbst hat drei Stufen des Übersetzens benannt:

Die erste Stufe ist die Prosaübersetzung, also die rein technische Übersetzung und hat nur den Zweck, den wörtlichen Sinn des Textes zu erhalten. Die zweite ist der Versuch, sich in die damaligen ausländischen Umstände mit eigenen Worten wiederzugeben, also Stil und Stimmung des Originaltextes zu erhalten. Und letztendlich der dritte, der höchste und letzte Zustand, „wo man die Übersetzung dem Original identisch machen möchte...” [12]. Eine gute Übersetzung muss allen diesen Stufen Rechnung tragen und somit sowohl den Inhalt, als auch die Form wiedergeben und die vom eigentlichen Autor beabsichtigte Wirkung erzielen, gleichzeitig muss jedoch deutlich bleiben, dass es sich um eine Übersetzung handelt und es kein anderes Werk ist.

Wie bereits am Beispiel aus Goethes Faust deutlich wurde, ist die Bewahrung der Verstechnik ein Problem bei der Übersetzung von Literatur, da es zwischen den meisten Sprachen viele Unterschiede gibt, so auch zwischen dem Deutschen und dem Englischen. Englisch hat beispielsweise viele einsilbige Wörter und männliche Endungen, des Weiteren gibt es auch grammatikalische Unterschiede.

Ein weiteres größeres Problem ist, dass Sprache sich entwickelt. [13]

So ist eine 100 Jahre alte Übersetzung durch ihre Wortwahl häufig auch nicht mehr zeitgemäß und schon alleine aus diesem Grund werden regelmäßig neue Übersetzungen bereits übersetzter Werke angefertigt um sie auch dem aktuellen Zeitgeist anzupassen, so existieren beispielsweise von Tolstois Anna Karenina bereits mehr als zwanzig Übersetzungen ins Deutsche. [14] Neben literarischen Übersetzungen gibt es aber auch noch andere Formen von Übersetzungen die hohe Anforderungen an den Übersetzer stellen.

Ein Beispiel sind Filmsynchronisationen.

Wer kennt den Satz aus dem Bekanntenkreis oder von sich selbst: „Das englische Original ist besser als die Synchronisation“ Eine Vielzahl an Filmen wird nicht in Deutsch, sondern in Englisch gedreht, eine Besonderheit die hier jedoch noch dazu kommt ist, dass eine Bildfolge bzw. das Filmmaterial bereits da ist, das noch mit der Übersetzung zu unterlegen ist. Bei Synchronisationen sollten Person, wenn möglich dann reden, wenn sie auch im Original sprechen [15] – eine unterschiedliche Effizienz der Sprachen im Hinblick auf die Informationsweitergabe macht hierbei Probleme. Nicht nur die unterschiedliche Sprachgeschwindigkeit, bedingt durch die Komplexität der Silben, wobei Japanisch eine schnellere Sprache ist als Deutsch oder Englisch, macht hierbei Probleme, sondern beispielsweise ist die japanische Sprache viel indirekter als Deutsch oder Englisch. [16] Doch auch zwischen eher ähnlich schnellen Sprachen mit bedingt durch einen ähnlichen kulturellen Hintergrund ähnliche Ausdrucksweise, wie Deutsch und Englisch, ist es trotzdem häufig noch eine Herausforderung bei einer Synchronisation an gleichen Stellen die gleichen Informationen zu vermitteln, durch Probleme die bereits bei der Literatur angesprochen wurden, beispielsweise durch Übersetzungen von Redewendungen oder grammatikalische Konstruktionen die nicht Wort für Wort übersetzt werden können.

Schlussfolgerung

Abschließend bleibt zu sagen, dass jede Art von Übersetzung durch steigenden kulturellen Austausch und Migration ein von Tag zu Tag wichtiger werdender Teil unserer Gesellschaft sind. Besonders bei Übersetzungen die über das rein Sachliche hinausgehen werden jedoch hohe Anforderungen an den Übersetzer gestellt, er benötigt nicht nur fundierte Kenntnisse der Sprache des zu übersetzenden Werkes und der Sprache in die zu übersetzen ist, er benötigt weiterhin auch eine große Menge an Einfühlvermögen um die Gradwanderung zwischen einer einfachen technischen Übersetzung und der Bearbeitung bewerkstelligen zu können, die Stil und Stimmung des Originals einzufangen vermag, um so dem Original möglichst nahe zu kommen.

Quellen:

- [1] http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cbersetzung_%28Linguistik%29 (01.11.2011)
- [2] http://de.wikipedia.org/wiki/Amtssprache_%28Europ%C3%A4ische_Union%29 (01.11.2011)
- [3] <http://www.on-topic.de/index/aktuell/article/studieren-im-ausland-so-wird-es-erfolgreich-gemacht/> (04.11.2011)
- [4] Wilhelm Tell: (Text in neuer Rechtschreibung) von Schiller Friedrich und Barbara Piatti (Taschenbuch - 2000)
- [5] <http://www.indogermanistik.uni-jena.de/dokumente/PDF/AKPhraseologie.pdf> (05.11.2011)
- [6] <http://dict.leo.org/> (05.11.2011)
- [7] <http://translate.google.de/> (05.11.2011)
- [8] Sprachkunst und Übersetzung. Gedenkschrift Ernst Sander von Hans-Albrecht Koch (Broschiert - 1983)
- [9] Faust Eine Tragödie: Erster und zweiter Teil von Johann Wolfgang von Goethe
- [10] <http://www.levity.com/alchemy/faust04.html> (08.11.2011)
- [11] <http://southerncrossreview.org/6/goethe.htm> (08.11.2011)
- [12] Goethe, Chaos, and Complexity von Rodopi (Taschenbuch - 1. Januar 2001)
- [13] Literarische Übersetzung von Friedmar Apel und Annette Kopetzki (Taschenbuch - 11. September 2003)

- [14] <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/2.1719/neueubersetzung-von-anna-karenina-wie-machen-schnepfen-1939925.html> (09.11.2011)
- [15] Die Problematik der Synchronisation englischsprachiger Filme ins Deutsche anhand der Beispiele Singin' in the Rain (1952) und Inglourious Basterds (2009) von Christina Albrecht
- [16] <http://www.welt.de/wissenschaft/article13671839/Andere-Sprachen-sind-viel-effizienter-als-Deutsch.html> (09.11.2011)

